

## Anfrage

der Abgeordneten Dr. Madeleine Petrovic

gemäß 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

betreffend **Asamer Kies- und Betonwerke GmbH, Steinbruch-Betrieb**

**Paudorf**

Die Firma Asamer Kies- und Betonwerke GmbH führt am Standort Paudorf seit 2008 Fremdmaterial zur Rekultivierung des Steinbruches zu. In der Zeit von 2008 bis 2011 fehlten 5 Einbaukontrollprüfungen. Eine Materialprüfung aus dem Jahr 2013 (27.09.2013) ergab eine Überschreitung bei den Parametern Chrom und Nickel. Eine Beurteilung durch die Amtssachverständige für Deponietechnik und Gewässerschutz ergab folgendes Ergebnis: Das zur Verwertung bzw. Rekultivierung verwendete Material ist für den angestrebten Verwendungszweck ungeeignet, ist in Folge nachweislich zu räumen und auf eine dafür genehmigte Deponie zu verbringen. Für die Entsorgung wurde eine Frist von 6 Monaten vorgeschlagen.

In Folge sprach die Firma Asamer bei der zuständigen Sachverständigen vor und erklärte, dass das Probematerial sowohl Fremdmaterial wie auch grubeneigenes Material enthalten hatte und die erhöhte Belastung durch Chrom und Nickel vom grubeneigenen Material stammen würde. Somit wäre die Beprobung unrichtig und sollte daher erneut durchgeführt werden. Die nochmalige Materialprüfung erfolgte sowohl aus dem grubeneigenen wie auch aus dem Fremdmaterial und ergab plötzlich, dass im Fremdmaterial keine Grenzwertüberschreitung festgestellt werden konnte, das Eigenmaterial aber sehr wohl die vorher genannte Überbelastung aufwies.

Die Sachverständige verweist auf die Notwendigkeit, das Fremdmaterial auf einem Zwischenlager abzulegen und die Beprobungen dort durchführen zu lassen.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

### Anfrage

1. Erfolgte seit dem letzten Prüfbericht vom 3.3.2014 erneut eine Probeentnahme und gab es dabei abermals Grenzwertüberschreitungen?
2. Wie oft müssten nunmehr die Kontrollen bzw. Beprobungen erfolgen nachdem in den vergangenen Jahren zahlreiche Einbaukontrollprüfungen fehlten?
3. Halten sie es für wahrscheinlich, dass die Proben der Firma MAPAG Materialprüfung GmbH von 27.09.2013 tatsächlich fehlerhaft genommen wurden?

4. Gab es früher schon Hinweise darauf, dass das grubeneigene Material eine Grenzwertüberschreitung bei den Metallen Chrom und Nickel aufweist?
5. Wurde jemals mit der Räumung der Deponie bzw. von Teilen der Deponie begonnen?
6. Hat die Firma Asamer mittlerweile ein Areal zur Zwischenlagerung des Fremdmaterials geschaffen und wurde es der BH Krems in einem Luftbild des Steinbruches bereits angezeigt?
7. Wie kann es zu einer Behauptung einer Juristin der BH Krems gegenüber der BürgerInneninitiative „Lebenswertes Paudorf“ Anfang 2013 kommen, dass es im Steinbruch Asamer gar keine Fremdgutdeponie geben kann?